

# Tierschutzverein Pfote sucht Glück e.V.

## Mittelmeerkrankheiten

In Süd- und Osteuropa existieren einige Krankheiten, die bisher in Mittel- und Nordeuropa nicht heimisch waren und daher vielen Menschen und auch Tierärzten nicht bekannt sind. Einige dieser Krankheiten sind unbehandelt für den Hund tödlich, oder können ihn zumindest schwer schädigen. Die Diagnostiken und Therapien werden immer besser und ausgereifter, dennoch können sich die Aussagen widersprechen oder unterschiedlich sein. Es kommt vor, dass eine Erkrankung eines Hundes erst in einem zweiten Test festgestellt wird. Deswegen ist es zwingend notwendig, den Hund kurz nach Einreise nach zu testen. Ein solcher Test kostet zwischen 80-100 EUR. Welpen können ab einem Alter von 3 Monaten getestet werden. Wenn Sie sich für einen Hund aus dem südeuropäischen und osteuropäischen Ausland entscheiden, sollten Sie sich des Risikos bewusst sein, dass ihr Hund evtl. eine Erkrankung hat, die in ihm schlummert, und sich sicher sein, einer Erkrankung nervlich, zeitlich und finanziell gewachsen zu sein.

Die **Babesiose** wird nur durch Zecken übertragen. Babesien kommen weltweit vor – es sind einzellige Parasiten, die durch die Auwaldzecke (*Babesia canis*) und die Braune Hundezecke (*Babesia vogeli*) übertragen werden. In Nord- und Mitteleuropa überträgt die Auwaldzecke den Erreger, in Südeuropa die Braune Hundezecke.

Babesien sind Einzeller. Sie befallen die roten Blutkörperchen und zerstören sie. Die Symptome sind z.B. Übelkeit, Schwäche, später hohes Fieber, dunkler Urin Blässe der Schleimhaut Appetitlosigkeit Für die Babesiose gilt: immer behandeln. Je nach Herkunft des Hundes ist die Babesiose unterschiedlich mit einem Antiprotozoikum (Carbesia®) zu behandeln:

Bei *Babesia vogeli*: 1 Injektion – niedrig dosiert

Bei *Babesia canis*:: 2 Injektionen im Abstand von 14 Tagen hochdosiert.

Die Erfolge der Therapie sind, rechtzeitig behandelt, sehr gut. Bei späterer Erkennung und oder bei Nichtbehandlung führt eine Hunde-Babesiose nach Reaktivierung durch diverse andere Erkrankungen häufig zum Tod des Tieres. Auch hier dient zur Therapiekontrolle ein Blutbild mit Blick auf die Thrombozyten und Erythrozyten.

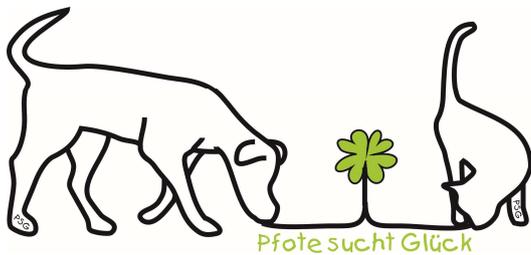
Die **Ehrlichiose** ist eine Infektionskrankheit, die durch das Bakterium *Ehrlichia canis* verursacht wird. *Ehrlichia canis* gehört zur Ordnung der Rickettsien und wird von dem Biss der braunen Hundezecke (*Rhipicephalus sanguineus*) übertragen. Die endemischen Gebiete erstrecken sich in Europa ab

### Postanschrift/Internet

TSV Pfote sucht Glück e.V.  
Dorfstraße 13  
16833 Fehrbellin OT Protzen  
Tel. 0173 6027178  
[pfotesuchtglueck@gmail.com](mailto:pfotesuchtglueck@gmail.com)

### Bankverbindung/Spendenkonto

Postbank  
IBAN: DE25100100100911221109  
BIC: PBNKDEFF  
paypal:  
[pfotesuchtglueck@gmail.com](mailto:pfotesuchtglueck@gmail.com)



# Tierschutzverein Pfote sucht Glück e.V.

Zentralfrankreich südwärts in allen europäischen Mittelmeerländern. Ehrlichia canis befallen die weißen Blutkörperchen (Leukozyten) und schädigen somit das Immunsystem. Die Inkubationszeit beträgt zwischen 8 und 20 Tagen. Danach setzt das akute Stadium ein, in dem es zu einem reduzierten Allgemeinbefinden, Fieber und Milzvergrößerung kommen kann. Ab dem 3. Monat beginnt das chronische Stadium, in dem folgende Symptome möglich sind: Blutungen in Haut und Schleimhaut, Nasenblutungen sowie Blut in Urin und Kot. Diese Blutungsneigung wird durch das typische Absinken der Thrombozyten verursacht. Die Diagnose wird anhand eines Bluttests (serologischer Nachweis) gestellt.

Menschen können sich durch den Biss der Zecke anstecken, eine direkte Übertragung vom Hund auf den Mensch oder einen anderen Hund konnte bisher nicht beobachtet werden.

Behandlung: Eine Behandlung sollte nur dann durchgeführt werden, wenn der Erreger aktiv ist, das heißt wenn klinische Symptome vorliegen, da der Erreger nur in aktiven Zustand zerstört werden kann. Eine Behandlung bei inaktiven Erreger führt zu Resistenzen gegenüber des Antibiotikums.

Die Behandlung erfolgt durch hochdosiertes Antibiotikum (Doxycyclin) über 4-6 Wochen. Zur Verstärkung der Therapie sollte zweimal ein Booster (Carbesia) in vierzehntägigen Abstand verabreicht werden, Vorgeschlagen wird der 7. und der 21. Tag. Durch diese Therapie wird die Ehrlichiose meistens erfolgreich ausbehandelt, sofern der Erreger aktiv ist. Der Antikörperspiegel sinkt nach ca. 2-4 Jahren. Zur Therapiekontrolle sollte daher ein Blutbild (Thombozyten) herangezogen werden. Eine unbehandelte Ehrlichiose kann infolge zunehmender, ggf. über Jahre andauernder, schleichender Blutungsneigung zum Tod des Tieres führen.

Als Filariosen werden mehrere Erkrankungen bezeichnet, die durch die Infektion mit parasitischen Fadenwürmern entstehen. Hierzu gehören der Herzwurm (dirofilaria immitis) und der Hundehautwurm (diofilaria repens). Beide werden von verschiedenen Mückenarten übertragen, zu denen u.a. die Hausmücke gehört.

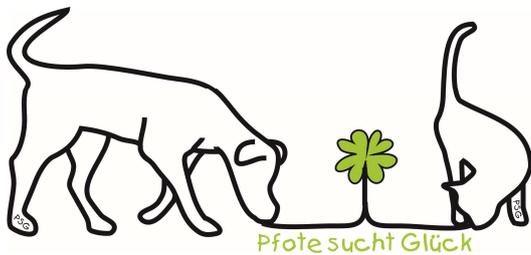
Herzwürmer werden in zwei Stadien unterschieden: die Mikrofilarien (Larve im Blut) und Makrofilarien (ausgewachsener Wurm im Herz). Die Mikrofilarien werden durch die Mücken übertragen und wachsen als unschädliche Mikrofilarien im Blut und Bindegewebe in 6-12 Monaten zu ausgewachsenen (12-30cm) Würmern heran, die sich im Herzen des Hundes festsetzen. Die weiblichen Makrofilarien sind dann in der Lage, weitere Mikrofilarien zu produzieren, die im Blut ausschwemmen und von saugenden Mücken aufgenommen werden können. Die betroffenen Hunde sind meistens sehr leistungsschwach, haben Husten und Luftnot. Zur Diagnostik kann ein Antigennachweis (z.B. ELISA) durchgeführt werden. Die nachgewiesenen Antigene werden im Rahmen der Mikrofilarien-Abgabe freigesetzt. Mikrofilarien sind direkt über den KNOTT-Test wird zur Artdifferenzierung ein Filarien-PCR durchgeführt.

## **Postanschrift/Internet**

TSV Pfote sucht Glück e.V.  
Dorfstraße 13  
16833 Fehrbellin OT Protzen  
Tel. 0173 6027178  
[pfotesuchtglueck@gmail.com](mailto:pfotesuchtglueck@gmail.com)

## **Bankverbindung/Spendenkonto**

Postbank  
IBAN: DE25100100100911221109  
BIC: PBNKDEFF  
paypal:  
[pfotesuchtglueck@gmail.com](mailto:pfotesuchtglueck@gmail.com)



# Tierschutzverein

## Pfote sucht Glück e.V.

Die Behandlung des Herzwurmes ist schwierig. Einige Präparate töten zwar die Makrofilarien ab, der tote Wurm kann allerdings eine Embolie, einen Schlaganfall oder einen Herzinfarkt auslösen und somit den Hund töten. Darüber hinaus führen einige Medikamente dazu, dass die Mikrofilarien abgetötet werden und dadurch ein erneuter Test falsch negativ ausfallen könnte. Daher sollte man niemals vor dem zweiten Mittelmeercheck oder bei unklarem Befund oder Befall folgende Medikamente geben: Milbemax, Avermectine (Ivermectin, Selamectin, Noromectin, Mectisan), Milbemycine (Milbemycinoxim, Moxidectin, Milbemycin, Milbemax), Advocate, Stronghold. Nach eindeutiger Diagnosestellung sollte die Behandlung ausschließlich mit Advocate erfolgen. Advocate tötet die Mikrofilarien und verhindert so eine weitere Entwicklung von Makrofilarien und die Weiterverbreitung durch die Mücken. Allerdings kann es bei falscher Dosierung zu einem Verschluss in den Gefäßen kommen, wenn auf einmal zu viele Mikrofilarien abgetötet werden. Daher sollte sich die Behandlung immer nach der Filariendichte richten, die vor Beginn der Therapie ermittelt werden muss. Die Behandlung sollte unbedingt von einem Spezialisten überwacht werden. Der Hautwurm wird ebenfalls durch Mücken übertragen und nistet sich unter der Haut im Bindegewebe ein. Die Infektion mit *dirofilaria repens* kann zu juckenden Hautveränderungen wie Knoten und Abszessen führen. Häufig verläuft die Erkrankung aber auch vollkommen symptomlos oder es treten schmerzlose Knoten unter der Haut auf, die durch die erwachsenen Würmer verursacht werden. Die adulten weiblichen Würmer sind ebenfalls in der Lage Mikrofilarien zu produzieren. Die Behandlung des Hautwurmes erfolgt ebenfalls mit Advocate.

### **Hepatozoonose**

Die Hepatozoonose ist eine recht neue Erkrankung in Europa und stammt ursprünglich aus Afrika. Der Erreger ist *Hepatozoon canis* und gehört zu den Kokzidien. Die Übertragung wird durch das Verschlucken oder Zerbeißen von *Rhipicephalus sanguineus* (Braune Hundezecke) übertragen. Im Darm angekommen, bohren sich die Hepatozoen durch die Darmwand und gelangen über den Blutkreislauf in Milz, Knochenmark, Leber, Nieren und Lymphknoten. Schließlich werden die weißen Blutkörperchen (Leukozyten) befallen. Klinische Symptome einer Hepatozoonose können sehr variieren: Fieber, Blutarmut, Abmagerung, Lymphknotenschwellungen, Nasen- und Augenausfluss, blutiger Durchfall, Muskelschwäche, steifer Gang. Eine Besonderheit ist die jahreszeitabhängige zyklische Aktivität und die Zahl der Erreger. Der Infektionsweg Hund zu Hund ist unwahrscheinlich, allerdings können Mutterhündinnen die Hepatozoonose auf ihre Welpen übertragen. Von *Hepatozoon canis* geht keine Gefahr für den Menschen aus. Bei den nicht klinisch erkrankten Hunden ist darauf zu achten, dass sie keinen unnötigen Stress ausgesetzt werden, es dürfen keine entzündungshemmende und immunsuppressiv wirkende Medikamente (Kortisone) verabreicht werden, sie sind kontraindiziert!

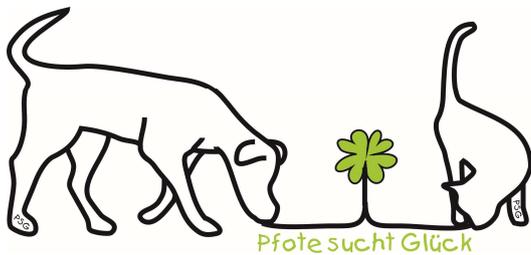
### **Leishmaniose**

#### **Postanschrift/Internet**

TSV Pfote sucht Glück e.V.  
Dorfstraße 13  
16833 Fehrbellin OT Protzen  
Tel. 0173 6027178  
[pfotesuchtglueck@gmail.com](mailto:pfotesuchtglueck@gmail.com)

#### **Bankverbindung/Spendenkonto**

Postbank  
IBAN: DE25100100100911221109  
BIC: PBNKDEFF  
paypal:  
[pfotesuchtglueck@gmail.com](mailto:pfotesuchtglueck@gmail.com)



# Tierschutzverein Pfote sucht Glück e.V.

Die Leishmaniose wird durch den Stich von Sandmücken übertragen. Nur die weiblichen Mücken saugen Blut, auf Sardinien kommt vor allem die Sandmückenart *Phlebotomus perniciosus* vor und überträgt die Leishmanien auf Hund sowie Mensch. Der alleinige Erreger im mediterranen Europa ist *Leishmania infantum*. Leishmanien sind Einzeller und vermehren sich in den weißen Blutkörperchen, hauptsächlich im Knochenmark und können Leber, Milz und Nieren schädigen. Sie sind sandfarben und brüten in feuchten Böden, die Brutplätze befinden sich eher im Hinterland, nie am Strand. Sie sind kurz nach Sonnenuntergang bis kurz vor Sonnenaufgang aktiv auf der Suche nach Blut. Der schmerzhafte Saugakt dauert bis zu 5 Minuten und findet fast ausschließlich am schlafenden Opfer statt.

Die Symptome der Leishmaniose sind sehr variabel:

Gewichtsverlust,  
allgemeine Schwäche,  
Durchfall und Erbrechen,  
verstärktes Krallenwachstum,  
Haarausfall,  
Augenentzündungen  
Ekzeme (Ohrträder, Nase, Bauch),  
Milzvergrößerung,  
Lymphknotenschwellungen.

Leishmaniose kann durch den Stich von einer erregertragenden Sandmücke vom Hund auf den Menschen übertragen werden. Eine transplazentare Übertragung ( Infektion im Mutterleib) auf die Welpen und beim Deckakt ist möglich. Die Übertragung von Leishmanien durch Hundebisse, Speichel oder frisches Blut gilt aber als unwahrscheinlich.

Prophylaktische Maßnahmen gegen die Stiche der Sandmücke sind ratsam, Hunde sollten nach Einbruch der Dämmerung im Haus gehalten werden und zum Schutz mit Insektiziden mit repellierender Wirkung z.B. Protektorhalsbänder (Pyrethroide) geschützt werden.

Die Behandlung eines Leishmaniose positiven Hundes:

Keine Behandlung mit Allopurinol wenn keine klinischen Symptome vorliegen. Der Status sollte mehrmals im Jahr überprüft werden, die entsprechende Medikation mit Allopurinol, falls notwendig, in Höhe, Menge und Anwendungsdauer richtet sich nach den Befunden der Laborwerte.

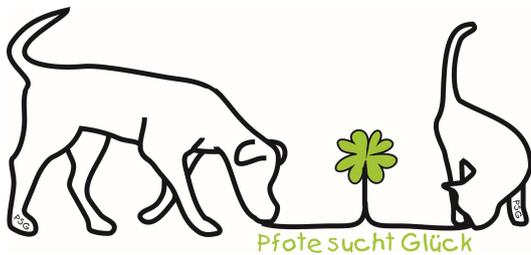
Allopurinol sollte aufgrund einer möglichen Resistenzbildung nicht länger als 2-3 Jahre gegeben werden.

## **Postanschrift/Internet**

TSV Pfote sucht Glück e.V.  
Dorfstraße 13  
16833 Fehrbellin OT Protzen  
Tel. 0173 6027178  
[pfotesuchtglueck@gmail.com](mailto:pfotesuchtglueck@gmail.com)

## **Bankverbindung/Spendenkonto**

Postbank  
IBAN: DE25100100100911221109  
BIC: PBNKDEFF  
paypal:  
[pfotesuchtglueck@gmail.com](mailto:pfotesuchtglueck@gmail.com)



# Tierschutzverein Pfote sucht Glück e.V.

Bei einem Leishmaniose positiver **Hund ohne Symptome** wird eine 30 tägige Kur 1 x Jahr mit Domperidon (Leisguard) empfohlen.

Bei **Hunden mit Symptomen** diese bis zu 3 x im Jahr.

Eine weitere Erkrankung, die aber nicht nur in südlichen Ländern vorkommt, ist die **Anaplasmos**

Die Anaplasmos wird vom Holzbock übertragen. Der Erreger ist auch in Deutschland verbreitet und kommt zudem in ganz Nord- und Mitteleuropa vor. Der Erreger der Anaplasmos sind Bakterien (*Anaplasma phagocytophilum*), die wie die Ehrlichien zu den Rickettsien gehören. Sie befallen die weißen Blutkörperchen (die Granulozyten) und vermehren sich in ihnen.

Eine weitere Erregerart ist *Anaplasma platys*, der ebenfalls zu den Rickettsien gehört und die Blutplättchen (die Thrombozyten) befällt. Dieser Erreger wird von der Braunen Hundezecke übertragen. Symptome der Anaplasmos sind:

Teilnahmslosigkeit

Gewichtsverlust

Erbrechen

Durchfall

Symptome wie bei der Ehrlichiose

aber auch ein unspezifische Erkrankung mit Fieber

Die Behandlung der Anaplasmos erfolgt mit Doxycyclin.

## **Prophylaxe**

Zecken und Mücken sind auch in unseren Breiten Überträger verschiedener Krankheiten und auch die Mittelmeererkrankungen kann man sich längst nicht mehr nur in Südeuropa holen. Deshalb ist es wichtig, die Hunde vor diesen Parasiten und Krankheiten zu schützen. Als wirksamer Schutz haben sich die Spot-on-Lösungen Advantix und Exspot herausgestellt. Sie sind bei jedem Tierarzt erhältlich.

## **Sonstige Erkrankungen**

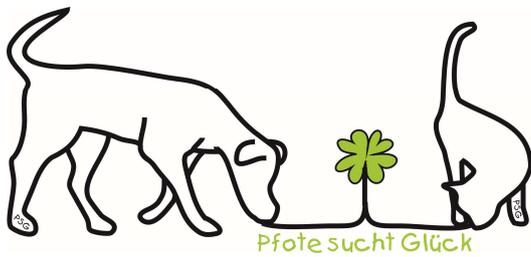
Manche unserer Hunde kommen mit einer Augen oder Ohrenentzündung in Deutschland an und müssen zunächst behandelt werden. Vor allem auch Erkrankungen des Bewegungsapparates werden manchmal erst in Deutschland sichtbar, wenn der Hund unter täglichem Auslauf belastet wird. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir solche Dinge im Vorfeld nicht beurteilen können. Über alle bekannten Erkrankungen klären wir im Vorfeld ausführlich auf. Die Hunde werden vor Ausreise einem Tierarzt vorgestellt und sorgfältig untersucht.

## **Postanschrift/Internet**

TSV Pfote sucht Glück e.V.  
Dorfstraße 13  
16833 Fehrbellin OT Protzen  
Tel. 0173 6027178  
[pfotesuchtglueck@gmail.com](mailto:pfotesuchtglueck@gmail.com)

## **Bankverbindung/Spendenkonto**

Postbank  
IBAN: DE25100100100911221109  
BIC: PBNKDEFF  
paypal:  
[pfotesuchtglueck@gmail.com](mailto:pfotesuchtglueck@gmail.com)



# Tierschutzverein Pfote sucht Glück e.V.

## **Postanschrift/Internet**

TSV Pfote sucht Glück e.V.  
Dorfstraße 13  
16833 Fehrbellin OT Protzen  
Tel. 0173 6027178  
[pfotesuchtglueck@gmail.com](mailto:pfotesuchtglueck@gmail.com)

## **Bankverbindung/Spendenkonten**

Postbank  
IBAN: DE25100100100911221109  
BIC: PBNKDEFF  
paypal:  
[pfotesuchtglueck@gmail.com](mailto:pfotesuchtglueck@gmail.com)